Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 102. Montag, den 25. August 1845.

Berlin, vom 21. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den seitherigen Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten, Ober-Regierungs-Rath Wallach in Bromberg, zum Vice-Präsidenten der Regierung zu Königsberg in Pr. zu ernennen.

Berlin, vom 22. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachbenannten Inhabern des Eisernen Kreuzes erledigte Seniorenstellen der zweiten Klasse zu verleihen:

A. Aus dem Offizier-Stande:

von Böhler, General-Major a. D., zu Brandenburg. von Grevenitz, General-Major a. D., zu Berlin. von Franckenberg, Rittmeister und Oberförster a. D., zu Hohenstein, Kreis Osterode. von Wrangel, General-Lieutenant und Commandeur des 2ten Armee-Corps. Rolas du Rosey, General-Major und Commandeur der 12ten Landwehr-Brigade.

B. Aus dem Stande vom Feldwebel abwärts:

Johann Schmidt, Amtsdiener beim Rentamt zu Wehlau. Wilhelm Krohn, Major im 19ten Infanterie-Regiment. Friedrich Stein, Gendarm a. D., zu Heyde, Kreis Heydekrug. Gottfried Lüdcke, Major und Platz-Major zu Danzig.

Breslau, vom 17. August.

(Voss. Z.) Der heutige Tag war für die hiesige christ-katholische Gemeinde ein sehr wichtiger. Nach langen Unterhandlungen ist es endlich dem Gemeindevorstande gelungen, für die Ausübung ihres Gottesdienstes eine einigermaßen angemessenere Räumlichkeit zu finden, als die bisherige Armenhauskirche es war. Mit größter Bereitwilligkeit hatte der Kirchenvorstand der großen evangelischen Bernhardinkirche den Christkatholiken nach beendigtem Gottesdienst von 11 Uhr an das Gotteshaus zur Disposition gestellt. Bisher war es nur immer dem kleineren Theile der 6000 Glieder starken christ-katholischen Gemeinde möglich gewesen, dem Gottesdienst beizuwohnen, heute war der erste Tag, wo die weiten Räume einer großen Kirche die Zahl der Andächtigen zum großen Theil aufnehmen konnten. Pfarrer Theiner celebrirte die Messe und Liturgie, Pfarrer Ronge hielt die Predigt. Kopf an Kopf gedrängt hörte die Versammlung der vortrefflichen Rede des bescheidenen und anspruchslosen Hirten und nur Eine Stimme der Begeisterung war ob seiner zeitgemäßen, versöhnenden Rede. Nächst den Gemeindegliedern bemerkte man eine große Zahl Männer und Frauen aus den angesehensten Ständen und verschiedensten Glaubensbekenntnissen hiesiger Stadt dem Gottesdienste mit sichtbarer Erbauung beiwohnen. Ist das nicht der schönste Triumph der guten Sache! —

Posen, vom 15. August.

Es kann nunmehr mit Bestimmtheit berichtet werden, daß unser katholischer Klerus für morgen und übermorgen (Sonnabend und Sonntag) neue Processionen angeordnet hat, doch werden sie diesmal nicht eine solche Ausdehnung haben und mit solchem Gepränge abgehalten werden wie die letzte von so unseligen Folgen begleitete, sondern sich blos innerhalb der Kirchenräume bewegen; die nächste hat morgen in der Kirche St.-Roch statt. Dagegen hat die Nachricht, daß Hr. Czerski

ebenfalls schon am nächsten Sonntage hier einen zweiten Gottesdienst abhalten werde, sich nicht bestätigt; überhaupt steht der Termin, wann der Reformator zum zweiten Male hierher kommen wird, noch keineswegs fest, jedenfalls dürften noch mehre Wochen darüber hingehen. Uebrigens soll die Zahl derjenigen Katholiken, welche sich bei dem nächsten Gottesdienste der neuen Gemeinde hier anzuschließen willens sind, ziemlich beträchtlich sein.

Koblenz, vom 15 August.

Gestern Vormittag nach 10 Uhr, verließen Ihre Majestäten mit ihren hohen Gästen Schloß Brühl und reisten mit einem Extrazug der Eisenbahn nach Bonn, von dort mit dem harrenden Dampfschiff „der König" direkt hierher. Der militairische Gruß, den Ehrenbreitstein bei der Vorüberfahrt des Königlichen Schiffes den allerhöchsten Reisenden brachte, war wahrhaft großartig. 2500 Kanonenschüsse und an 6000 Gewehrschüsse donnerten von den Bastionen und Redouten der Festung und den längs dem Ufer aufgestellten Posten und hüllten die Berge in Pulverdampf. Auf dem Koblenzer Ufer wehten in langer Reihe mächtige Flaggen und wallten hoch von den Dächern der stattlichen Häuser. Bei der Ankunft hierselbst empfingen die fortlaufenden Geschützsalven und das freudige Hurrah der versammelten Bewohner die Majestäten. Am Arm Sr. Majestät unsers Königs, allerhöchstwelchen das eingetretene freundlichere Wetter und die schöne Fahrt in die heiterste Stimmung versetzte, stieg die Königin Victoria an's Land. In den harrenden Equipagen machte die hohe Gesellschaft durch die an der Auffahrt errichtete geschmackvolle Ehrenpforte den Weg nach der hohen Königsburg. Für den Abend war die Erleuchtung verschiedener Punkte der Umgegend und ein großartiges Feuerwerk vorbereitet. Die Aufhebung der Tafel erfolgte erst nach 10 Uhr und es war bereits halb 11 geworden und das bisher sehr günstige Wetter fing an sich in einen leichten Regen zu verkehren, als die Kanonenschläge und Raketen von Stolzenfels das Signal zum Beginn des Feuerwerks gaben. Die einzelnen Momente desselben waren wahrhaft prächtig und gewährten einen ausgezeichneten Genuß. Natürlich konnte es kein Ensemble wie das Kölner Feuerwerk bilden, da der Raum — 2 Deutsche Meilen — zu ausgedehnt war und nur die von Stolzenfels aus gesehenen Punkte erleuchtet werden sollten. Ausgezeichnet schön nahmen sich die magische Beleuchtung der Johanniskirche, Lahnecks, das Feuerwerk von der Marksburg, die in bunten Flammen zu stehen schien, Oberlahnstein und die über dem Ort im Kranz strahlenden und von Stolzenfels aus fortwährend über den mächtigen Strom fliegenden bunten Fallschirmraketen aus. Auf der Höhe des Stolzenfels selbst brannte in riesiger Größe der Namenszug V E (Victoria Elisabeth) in Mitten bunter Feuersäulen. Zur Linken strahlte der Englische Löwe, rechts der Preußische Adler. Hoch darüber im Goldglanz die Königskrone. Die Krone des Feuerwerks war jedoch die große Girandole von 2500 Raketen, die gegenüber dem Stolzenfels von der Niederlahnsteiner Wiese plötzlich zum Himmel emporschoß und, sich in den Fluthen des Rheins spiegelnd, einen wahrhaft prachtvollen Anblick gewährte. Acht Dampfschiffe, gedrängt voll von Zuschauern, lagen auf dem Rhein. Eins davon, der „Delphin", waren von Frankfurt den Strom herab zu dem prachtvollen Schauspiel gekommen. Gegenüber dem Stolzenfels ankerke die Dampf-Yacht der Königin von England und strahlte in prächtigem Brillantfeuer. Auch bemerkte man das neue Dampfboot, welches das Gepäck der Königin Victoria gebracht hat und, wie man erfährt, von letzterer unserem Könige zum Geschenk gemacht worden sei. Dasselbe wird nicht mittelst Räder, sondern mit einer archimedischen Schraube bewegt. Um 1 Uhr des Nachts war die Festlichkeit bei Stolzenfels vorüber, während sich nun unsere Gasthöfe füllten, wo bis zum Morgen Alles die Nacht froh verlebte.

Koblenz, vom 17. August.

Bei der Abreise der Königin Victoria von Stolzenfels am 16. August wurde sie von Sr. Majestät dem Könige nach dem Dampfschiffe geleitet. Der Prinz Albrecht führte die Königin von Preußen Majestät; der König und die Königin der Belgier, der Prinz und die Prinzessin von Preußen, die Herzogin von Deßau, Prinzeß Agnes von Deßau, die Prinzen Friedrich und Alexander von Preußen und die höchsten Personen des Gefolges geleiteten die erlauchten Reisenden. Auf dem Verdeck nahmen die Königin Victoria und Prinz Albert herzlichen und wiederholten Abschied von Ihren Majestäten und der ganzen hohen Versammlung. Unter dem Hurrahgeschrei der versammelten Zuschauer, dem Salutiren der am Ufer aufgestellten Garde-Landwehr und den Geschützsalven vom Stolzenfels fuhr das Dampfboot ab. Am mittleren Mast wehte die schwere seidene Königsflagge. Ihre Majestäten der König und die Königin blieben mit der hohen Versammlung trotz des beim Betreten des Schiffes plötzlich wieder fallenden Regens auf der Landungsbrücke stehen, bis das Fahrzeug vorüber war. Noch eine lange Zeit grüßte die scheidende Königin mit dem wehenden Tuch aus dem Fenster des Pavillons zurück nach dem Ufer. Prinz Albrecht winkte mit dem Hut vom Verdeck aus grüßend zurück. In den harrenden Equipagen begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften dann wieder zurück nach Stolzenfels.

Dresden, vom 17. August.

(M. Z.) Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr kam auf einem Extrazuge der Eisenbahn ein vom Commandanten in Leipzig abgesendeter Expresser mit versiegelten Depeschen an den Kriegsminister an. Sogleich ging der Befehl nach Radeberg, daß eine reitende Batterie sich rüsten solle, so daß sie noch am selben Abend über Meißen nach Leipzig abgehen könne. Ueber den Grund dieses Befehls ist man im Publikum nicht unterrichtet; die unsichern Gerüchte wollen wir nicht geben; doch ist man in großer Besorgniß um Leipzig.

Dresden, vom 18. August.

(A. P. Z.) Das 1ste zu Freiberg und Marienberg garnisonirende Reiter-Regiment ist nach Leipzig gezogen, und von hier und Radeberg ist gestern früh eine Abtheilung Artillerie dahin abgegangen, auch Disposition zu zweckmäßiger Verlegung anderer Militair-Abtheilungen getroffen. Namentlich wird ein Infanterie-Regiment in der Nähe der Residenz kantoniren.

Leipzig, vom 16. August.

(D. A. Z.) Das siebente der unglücklichen Opfer des 12. August, deren sechs gestern feierlich zur Gruft bestattet wurden, der Privatgelehrte Dr. Nordmann, konnte mit den übrigen Gefallenen nicht gemeinschaftlich beerdigt werden, weil wegen der von seiner Familie angestellten Klage die gerichtliche Obduction an dem Leichnam erst vorgenommen werden sollte. Das Appellationsgericht hat die Kläger jedoch mit dem Bemerken abgewiesen, daß die Thäter bei dem bekannten beklagenswerthen Vorfall auf ausdrücklichen Befehl ihrer Obern gehandelt hätten und deshalb weder als Mörder noch als Todtschläger betrachtet werden dürften. Die Leiche wurde gestern Nachmittag 3 Uhr auf den Friedhof getragen und dort im Beisein einer großen theilnehmenden Volksmenge, an welche einige den Umständen angemessene Reden gerichtet wurden, in die Erde gesenkt.

(Magd. Z.) Es herrscht fortwährend völlige Ruhe. Von der Communalgarde ist für die kommende Nacht nur ein Theil aufgeboten, um die Posten zu besetzen und der Verkehr in der Stadt hat ungestörten Fortgang, auch das Theater hält heute wieder Vorstellung. Das Militair befindet sich aber fortwährend noch nur im Schlosse Pleisenburg. Da zur Aufnahme einer so großen Anzahl Truppen, als jetzt darin liegen, die innere Einrichtung nicht entspricht, so befinden sie sich in einer wirklich üblen Lage. Sie haben namentlich nicht ausreichende Lagerstätten und entbehren der gewohnten Bewegung. — Der Arzt des Jakobshospitals fordert im heutigen Tageblatte die Einwohner der Stadt auf, Charpie und alte Leinwand zu liefern; da es daran feble, ein Beweis, daß der Verbrauch in diesen Tagen groß gewesen sein muß.

Leipzig, vom 17. August.

(Magd. Z.) Die Wachmannschaft der Communalgarde, welche Augenzeuge bei dem Schießen auf die Menschen vom 12ten August war, hat folgende Erklärung veröffentlicht: Die höchst beklagenswerthen Ereignisse, welche in Leipzig am Abend des 12ten August vorfielen, werden in der Beilage zu No. 199 der „Leipziger Zeitung" so ungenau mitgetheilt, daß wir uns im Interesse der Wahrheit gedrungen fühlen, öffentliches Zeugniß abzulegen über das, was wir an jenem Abende mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört haben. Die Thatsachen, welche wir bezeugen können, sind einfach folgende: Nach Beendigung des Gastmahls bei Sr. Königl. Hoheit erhielt der mitunterzeichnete Dr. Heyner, als dienstthuender Wachcommandant, von dem Commandanten der hiesigen Communalgarde Ordre, einen Theil der Wachmannschaft, zu welcher die Unterzeichneten sämmtlich gehörten, auf den Roßplatz zu führen und zu Herstellung der Ruhe zu verwenden. Dr. Heyner eilte sofort vom Hôtel de Prusse aus über den Roßplatz nach dem Wachlokale auf dem Naschmarkte, und die zahlreich versammelte Menge erschwerte ihm nicht den Durchgang, sondern machte auf seine Anrede, daß er die Wachmannschaft der Communalgarde herbeiholen wolle, ihm bereitwillig Platz. Von dem Wachlokale aus führte Dr. Heyner eine dort aus der 5. und 15. Compagnie gebildete und 42 Mann zählende Abtheilung durch die Grimmaische Straße und die Universitätsstraße über den Moritzdamm auf den Roßplatz. Dort angekommen, fanden wir, daß vor dem Hôtel de Prusse ein Bataillon der hier garnisonirenden leichten Halbbrigade in Front bereits sich aufgestellt hatte. Der Raum zwischen der Frontlinie dieser Truppen und den Barrieren der Promenade war völlig frei. Die Menschenmenge hatte sich bis hinter die Barrieren zurückgezogen und stand dicht gedrängt auf den Gängen der Promenade. Die von Dr. Heyner geführte Abtheilung der Wachmanschaft, welche ohne Widerstand durch die Menschenmasse auf der Promenade ihren Marsch bewerkstelligt hatte, marschirte über den menschenleeren Roßplatz in der Richtung nach dem Hôtel de Prusse und stellte sich auf dem rechten Flügel des Schützenbataillons in Front auf, dergestalt, daß sie mit der Frontlinie des Bataillons einen rechten Winkel bildeten. Diese Aufstellung wurde dadurch herbeigeführt, daß Oberst von Buttlar der von Dr. Heyner commandirten Abtheilung entgegenkam, mit dem Bemerken, man sei nicht nöthig und möge wieder zurückkehren. Auf die Erwiderung des Dr. Heyner, daß er ohne Ordre des Commandanten Haase den Platz nicht

verlassen dürfe, veranlaßte Oberst von Buttlar das Wachkommando, aus der Schußlinie zu gehen, um sich in der angegebenen Weise aufzustellen. Kurz darauf marschirte das rechte Peloton des Schützenbataillons auf den rechten Flügel ab und bis an die Gebüsche von Thaers Denkmal. Nachdem dies geschehen, vernahm man ein Signal, sofort nach dessen Erfolg schlug das eine Glied des in Front stehenden Bataillons in der Richtung nach der Promenade an und gab Feuer. Zu gleicher Zeit vernahm man das Feuern des auf dem rechten Flügel bis an die Gebüsche vorgerückten Pelotons. Von einer vorausgegangenen Aufforderung an die auf der Promenade versammelte Menge, sich zu entfernen, so wie von einer damit verbundenen Verwarnung, daß außerdem geschossen werde, haben wir nichts gehört. Eben so wenig haben wir „vordringende Schreier" oder irgend einen Angriff gegen das Militair bemerken können. Vielmehr ist über den bis an die Promenade menschenfreien Roßplatz hinweg in die Menschen geschossen worden. Nach dem Feuern rückte das Bataillon in Front mit Sturmschritt vor bis an die Barriere der Promenade, kehrte jedoch bald wieder in die frühere Stellung nahe vor dem Hôtel de Prusse zurück. Dies ist der Hergang der Sache, wie er von uns wahrgenommen und auf Erfordern eidlich bestärkt werden kann." (Folgen die Unterschriften.)

Coburg, vom 18. August.

Schon heute finden sich am hiesigem Hoflager und im engern Kreise vereinigt: Ihre Kais. Hoh. die Großfürstin Anna Feodorowna, Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Kent, der Großherzog von Baden, Prinz Friedrich von Baden, Herzog Alexander von Württemberg, Graf Mensdorf mit seinen Söhnen und Fürst von Fürstenberg. — Unter den vielen anwesenden Fremden befinden sich der am Königl. Sächsischen auch bei Herzogl. Sächs. Höfen accreditirte Englische Gesandte Lord Forbes, der in gleicher Eigenschaft accreditirte Französische Gesandte Marquis d'Eytragues und der Portugiesische Gesandte Baron v. Renduffe.

Gotha, vom 20. August.

Nach einer soeben hier durch Estaffette eingetroffenen Nachricht hat die Königin von England gestern Nachmittag 5 Uhr ihren feierlichen Einzug in Koburg gehalten. Die in diesen Tagen verbreiteten Gerüchte von einer Unpäßlichkeit der hohen Reisenden haben sich glücklicherweise nicht bestätigt, es wird vielmehr versichert, daß das Befinden derselben, ungeachtet mancher Anstrengungen, nicht die geringste Störung erlitten habe. Von Mainz, wo die Königin am 17. Aug. verweilt und dem Gottesdienst in der Englischen Kapelle beigewohnt hatte, war sie am 18. August abgereist und noch denselben Tag Abends in Bamberg eingetroffen. Ihre Ankunft in Gotha erwartet man am 27. August. Zum würdigen Empfange derselben werden viele Vorbereitungen getroffen. Sie wird mit dem Prinzen Albert bei der Großmutter des Letztern, der verwittweten Herzogin von Gotha-Altenburg, wohnen. Unter den darzubietenden Zerstreuungen nehmen die beabsichtigten Ausflüge nach den benachbarten herrlichen Partien des Thüringerwaldes, insbesondere nach Reinhardsbrunn, den ersten Rang ein. Außerdem wird das am 1. Sept. hier stattfindende Liederfest des Thüringer Sängerbundes von imponirender Wirkung sein. Der Bund zählt nahe an 1000 Sänger, welche sich bei dieser Gelegenheit ziemlich vollständig einfinden dürften. Unter den von demselben vorzutragenden Gesängen befindet sich einer, zu welchem Prinz Albert, und ein anderer, zu welchem unser Herzog die Composition geliefert hat. Andere musikalische Genüsse, außer diesem eigenthümlichen, insbesondere dem Englichen Ohr ungewohnten, können nicht dargeboten werden, da die Herzogliche Kapelle und das Opern-Personal während der Sommermonate in Coburg stationirt sind.

München, vom 19. August.

Am 18. August, Mittags, traf ihre Britische Majestät die Königin Victoria mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Albrecht, in Aschaffenburg ein, wo sie von den Königlichen und städtischen Behörden bewillkommnet wurden und in den Hauptstraßen das Königl. Infanterie-Regiment Zandt in Parade aufgestellt war.

Zürich, vom 14. August.

(K. Z.) Die Tage der Krisis rücken näher und näher. Unabwendbar und schauerlich steht sie vor uns; das Ende weiß kein Mensch. Bern wankt; die Regierung hat die Constituirung des großen Volksvereins (10. d.) nicht hindern können, und wird nun wohl in der nächsten Zeit einige Elemente desselben, und zwar die extremsten, in ihre Mitte aufnehmen müssen, nur um nicht zu springen. Da Herr Neuhaus um jeden Preis seine Stelle behalten will, so bleibt ihm nichts übrig, als sich zur Collegialität mit einigen Freischaaren-Hauptleuten zu verstehen und dann Ja zu sagen zu Allem, was geschieht, zunächst zu einem Aufgebot des bernischen Contingentes gegen Luzern; denn darauf geht die Bewegung zunächst hinaus, die Zehntenagitation ist nur ein äußeres Mittel. Diese Regierungsveränderung in Bern wird dann allen radikalen Kantonen als Signal dienen zum gemeinschaftlichen Ausbruche.

Kopenhagen, vom 11. August.

Die „Berlingsche Zeitung" berichtet über die Reise des Königs durch West-Jütland und Nordschleswig nach Föhr, wo Se. Majestät am 6ten d., Nachmittags, in Wyk eintrafen. In Ripen, welche Stadt sammt ihrem Amte, obzwar im Schleswigschen enclavirt, zu Jütland gehört, war

der Empfang namentlich festlich, zumal sich dort „allgemeine Freude und Zufriedenheit bei der am Tage vorher eingetroffenen Bekanntmachung des Rescripts zum Verbot der Schleswig-Holsteinischen Fahnen verbreitet hatte.“ Von der Zollgrenze war der König von den Controleuren und Angestellten am Zoll, so wie nachher von Ripenschen Bürgern zu Pferde geleitet worden und in der stillen Nacht zeigte sich der Thurm der altherrlichen Domkirche in blau und rothen Bengalischen Flammen. Der König hielt seinen Einzug durch die illuminirten Straßen, Ehrenpforten u. s. w. Wir führen die Inschrift des Transparents über einer Bürgerthür an: „Lebe der König! Für Land und für Sprache stehet, Dänische Männer, Wache! Sterben die Verräther durch List oder Macht!“ so wie die am Eingange der Domkirche: „Für den Freund der Kirche und der Kunst auf Dänemarks Thron das dankbare Ripen!“ Bei der Abfahrt nach dem Schleswigschen erscholl noch ein brausendes Hurrah des Volkes „für den König und das Fahnen-Rescript!“

Paris, vom 16. August.

Der „National“ will wissen, König Louis Philipp fühle sich seit einigen Tagen weniger wohl, als gewöhnlich; es hätten sich Symptome starker Blutwallungen gezeigt. Wir haben indeß heute Privatbriefe vom Schlosse von Eu erhalten, welche mittheilen, daß der König täglich Spaziergänge im Park macht, die Bauarbeiten an dem Flügel, um welchen das Schloß vergrößert wird, häufig und lange in Augenschein nimmt, und daß sich Se. Maj. des besten Gesundheitszustandes erfreut.

Ein Oppositions-Blatt meldet: Fürst Metternich schrieb an mehrere der einflußreichsten hiesigen Gesandten Briefe, in denen er sie einladet, ihn „als Privatperson“ auf seinem Schlosse Johannisberg während der Dauer des Aufenthalts der Königin von England zu besuchen. Es gilt hier als eine bezeichnende Thatsache, daß die französischen Gesandten in Oesterreich und Frankfurt nicht ebenfalls dazu eingeladen wurden.

Im Central-Depot der Artillerie wird mit großer Thätigkeit Alles für die große Operation des Gusses der zur Bewaffnung der Stadt Paris bestimmten Kanonen vorbereitet.

Die Untersuchung wegen des Brandes in Toulon hat noch immer zu keinem Resultate geführt; der Moniteur parisien erklärt in einer kurzen Note, daß das bisherige Ergebniß jeden Verdacht von den Galeerensträflingen entferne; das Dunkel, in das sich diese Angelegenheit hüllt, wird daher immer dichter.

Herr Rossi soll in Rom von der evangelischen zur katholischen Kirche übergetreten sein.

Angeblich mit Genehmigung des Kriegsministers soll in Algier demnächst ein Zweikampf auf Leben und Tod zwischen zwei Generalen (beide werden mit dem Anfangsbuchstaben B. bezeichnet) stattfinden, dessen Veranlassung schon zwei Jahre alt ist, der aber hatte aufgeschoben werden müssen, weil einer der Kämpfer zur Zeit des Streites nur Oberst war, und daher, den Subordinationsbegriffen gemäß, vor seiner vor Kurzem erfolgten Beförderung seinen Gegner nicht fordern konnte. Der Zweikampf wird dem Vernehmen nach zu Pferde statthaben und zwar so, daß erst eine Kugel gewechselt und, falls dadurch kein Resultat erzielt wird, die Entscheidung durch den Säbel herbeigeführt werden soll.

London, vom 15. August.

Die Times enthalten einen sehr bemerkenswerthen leitenden Artikel über die Reise der Königin Victoria nach Deutschland. Nachdem von der Bedeutung der Besuche, welche sich die mächtigen Herrscher gegenseitig abstatten, kurz die Rede gewesen, heißt es weiter: Der König von Preußen war der erste der großen Europäischen Fürsten, welcher an dem Hofe der Königin Victoria bei einem Anlaß erschien, der ihn durch die Bande der Religion und Achtung an den jugendlichen Thronerben Englands knüpfte. Aber auch ohne diesen Umstand würde der Deutschland zugedachte Besuch ein besonderes Interesse haben. Die Königin von England hat immer mit Vorliebe auf ein Land und ein Volk geschaut, welchem ihr erhabenes Geschlecht entsprossen und welches deshalb durch persönliche Sympathien ihr noch besonders werth ist. Die Reise der Königin ist von dem Englischen Hofe mit besonderem Interesse erwartet worden, und hat einen öffentlicheren Charakter und eine bezeichnendere Wichtigkeit, als irgend eine der früheren Reisen erlangt. Die Königin kommt nicht nur als die Vertreterin eines der größten Reiche, sondern auch der freiesten Monarchie; in dem Namen England liegt Etwas, das von Freiheit und Größe spricht, und zum erstenmale in der Geschichte erscheint der Vertreter dieser constitutionellen Majestät in dem Herzen des Europäischen Festlandes. Die Person des Englischen Herrschers ist durch alte Tradition und allgemeine Achtung mit den bestehenden Freiheiten Englands verknüpft. Mehr noch, als in der Heimath, wo die Stellung des Herrschers vor der stillen und gleichmäßigen Bewegung der Verfassung öfters zurückzutreten pflegt, ist die Königin dort der Hauptvertreter einer gemäßigten Freiheit und der constitutionellen Monarchie; denn ihre Krone beruht auf der den Freiheiten des Landes gelobten Ergebenheit. Bei der jetzt in Deutschland herrschenden Stimmung, vorzüglich aber in den Provinzen, durch welche Ihre Majestät kommt, werden diese Betrachtungen nicht ohne Anklang bleiben. Wenn die Feierlichkeit verhallt, die Feste vergessen sind, so wird sich in dem Deutschen Volke

die ernste Hinneigung zu Englands Institutionen und friedlicher Politik kundgeben, in dem Englischen dagegen ein eifrigerer Wunsch, die freundlichen Beziehungen zu Deutschland herzustellen, welche in unserm gemeinschaftlichen Ursprung, unserem Charakter und unseren gemeinsamen Welt-Interessen so tiefe Wurzeln geschlagen haben.

Alexandrien, vom 26. Juli.

Der Aufenthalt des **Herzogs von Montpensier** beschäftigt noch immer alle Neuigkeitskrämer und politischen Kannegießer Aegyptens. Daß der Prinz aber von Suez aus mit einem im Dienst des Paschas stehenden Franzosen, Linand-Bay, die Spuren des alten Kanals verfolgt hat, und daß Abbas-Pascha, der Enkel des Vicekönigs, ihn auf dieser Excursion hat begleiten müssen, kann freilich zu der Vermuthung führen, daß es trotz aller gemachten Versprechungen mit der Eisenbahn der Engländer von Kahira nach Suez noch in weitem Felde steht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. August. (D. A. Z.) Die veränderte Stellung, welche die Preußische Regierung in neuester Zeit zu den religiösen Bewegungen eingenommen hat, und die Vorgänge in andern Deutschen Ländern auf demselben Boden haben hier die Ansicht aufkommen lassen, daß der Deutsche Bund die religiöse Frage in Erwägung ziehen und eine allgemeine Bundesmaßregel erlassen werde. Ueber den Charakter einer solchen Bundesmaßregel wagen wir nichts zu prophezeien, doch läßt sich wohl mit Wahrscheinlichkeit voraussetzen, daß man sich in der religiösen Sache auf denselben Standpunkt stellen wird, von wo aus man in Frankfurt a. M. die politischen Zustände Deutschlands beurtheilt. Daß eine große süddeutsche Macht schon seit längerer Zeit auf ein energisches Verfahren gegen die kirchlichen Bewegungen dringt, kann als Thatsache angenommen werden, und es scheint fast, als ob man in Preußen ihren Mahnungen jetzt williger als früher ein Ohr leihen wolle.

Magdeburg, 19. August. (Magd. Z.) Vorgestern zwischen 8 und 9 Uhr Abends entstand in der engen Straße „Zum Georgenplatz" Feuer, wodurch 2 Häuser (No. 7 und 8) gänzlich demolirt und 4 bis 5 mehr oder weniger beschädigt wurden. Die Entstehungsart ist bisher nicht vollständig ermittelt. Der ziemlich stark aus Westen wehende Wind erhöhte die Gefahr um so mehr, als die Vorräthe von Getreide, Stroh, Heu, Rohr und Torf, welche sich unter dem Dache des größern der Gebäude in großer Menge befanden, ein entsetzliches Flugfeuer veranlaßten. Ueber einen großen Theil der Stadt verbreitete sich ein vollständiger Feuerregen, der zum Glück nirgends zündete. Die engen Straßen, welche die Brandstelle einfassen, vermehrten die Schwierigkeit der Löschmaßregeln bedeutend, und trotz dem gelang es, des Feuers um 1 Uhr Nachts in so weit Herr zu werden, daß ein weiteres Umsichgreifen desselben nicht mehr zu fürchten war. Die durch den Sonntag herbeigeführte Geschäftslosigkeit der Einwohner verdoppelte die Zahl der Zuschauer, der Andrang des Publikums war unerhört und das zum Absperren der Straßen bestimmte Militair hatte einen harten Stand. Einige Unfügsame führten durch Widersetzlichkeit gegen die Soldaten ihre Verhaftung herbei und wurden zur Hauptwache abgeführt. Ihnen folgte eine große Menge des Publikums dahin und ein wildes Schreien und Toben auf dem alten Markte ließ die Absicht vermuthen, die Verhafteten befreien zu wollen. Die Mannschaft der Hauptwache trat ins Gewehr, wurde bald durch einige herbeigezogene Militairdetachements verstärkt, und das Publikum wurde theils durch die Ansprache und Aufforderung mehrerer höhern Offiziere, theils, wo sich Ungehorsam zeigte, durch das Einschreiten der Soldaten veranlaßt, sich bald wieder zu zerstreuen. Einige Ruhestörer durchzogen noch truppweise mehrere Straßen und trieben Unfug durch Fenster-Einwerfen ꝛc. Es kamen dabei dreizehn Verhaftungen vor, und die Ruhe wurde nicht weiter gestört. Der ganze Auftritt war lediglich durch den Muthwillen Einzelner und die Neugierde des stark versammelten Publikums veranlaßt und trug in keiner Weise den Charakter irgend einer Demonstration. — Um falschen Gerüchten vorzubeugen, muß noch folgender Umstand erwähnt werden. Ganz in der Nähe der Brandstätte befanden sich bei einem Schmidt mehrere Geschützstücke der hier garnisonirenden Artillerie zur Reparatur. Dieselben wurden von dort, um sich vor Schaden zu sichern, durch die Artilleriegespanne abgeholt und vorläufig auf dem Platz neben der Hauptwache aufgestellt. Beim ersten Anblick zeigen sich dieselben sogleich als unbrauchbar in ihrem jetzigen Zustande, indem es zum Theil blos einzelne Stücke, Vorderwagen, Lafeten ꝛc. sind, zum Theil daran Kanonenröhre, Räder ꝛc. fehlen. Dieser Umstand reicht hin, darzuthun, daß der Transport dieser Geschützstücke nur deren Sicherstellung vor Beschädigung zum Zweck hatte, und stellt jede etwanige anderweitige Vermuthung alv irrig dar.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

August.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	21.	335 11‴	335,73‴	336,74‴
	22.	337,69‴	338,20‴	338,84‴
	23.	339,40‴	339,20‴	339 64‴
Thermometer nach Réaumur.	21.	+ 8,7°	+ 15,5°	+ 11 2°
	22.	+ 8,4°	+ 14,6°	+ 8 9°
	23.	+ 6,5°	+ 15,0°	+ 9 4°

Die Mitglieder der hiesigen christ-katholischen Gemeinde werden zur 5ten Versammlung am Montag den 25sten August c., Nachmittags 5 Uhr, gegen Vorzeigung ihrer Einlaßkarten hierdurch eingeladen.

Stettin, den 21sten August 1845.

Der Vorstand der Gemeinde.

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Die Kaufleute Müller et Achilles beabsichtigen, in dem Hintergebäude des am Krautmarkt No. 1027 belegenen Hauses die Anlegung einer Destillation.

Alle diejenigen, welche sich hierdurch in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, werden auf Grund des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17ten Januar d. J. aufgefordert, ihre Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Stettin, den 20sten August 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Bekanntmachung.

Die Ernestine Wilhelmine Schellin, verehelichte Bauer Marks, hat nach erreichter Großjährigkeit mit ihrem Ehemann, dem Bauer Carl Wilhelm Friedrich Marks in Zarnglaff, die zwischen Leuten ihres Standes übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Gollnow, den 6ten August 1845.

Das Patrimonialgericht Zarnglaff.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter Wilhelmine mit dem Drechslermeister Herrn Carl Schönberg, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 24sten August 1845.

Wittwe Ebruy.

Wilhelmine Ebruy,
Carl Schönberg,
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Edmund Krause, zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, ganz ergebenst an.

Stettin, den 24sten August 1845.

W. H. Heine.

Emilie Heine,
Edmund Krause,
Verlobte.

Entbindungen.

Am 20sten d., Nachmittags 2 Uhr, wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

C. F. Baeventroth.

Die heute früh um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knäblein, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin, den 24sten August 1845.

A. T. Hagemann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Neu erfundenes untrügliches Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Ratten und Mäuse.

Die Königl. Preuß. und Königl. Sächsischen hohen Staatsbehörden haben mir den Debit meines Geheimmittels zur gänzlichen Vertilgung der Ratten und Mäuse ertheilt, und dieserhalb kann ich wohl auf Grund solcher hohen amtlichen Concessionen dies Mittel empfehlen, dessen Brauchbarkeit sich bei der Anwendung stets darthun wird, und kann solches auf Verlangen durch Vorzeigung mehrerer amtlichen Atteste bewiesen werden, daß die Wirksamkeit des obigen Mittels in der That bewährt befunden ist.

Den Verkauf dieses Präparats für Stettin und Umgegend habe ich Herrn C. Schwarzmannseder, Grapengießerstraße No. 168, übergeben, wo selbiges nebst Gebrauchs-Anweisung zu 25 sgr. und 15 sgr. à Kruke zu haben ist.

A. Kunzemann in Schönebek,
Königl. Preuß. und Königl. Sächs. concessionirter Fabrikant und wirkliches Mitglied der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig.



Auf meine frühern Annoncen mich beziehend, beehre ich mich noch ein Attestat des großen Friedrichs Waisenhauses aus Berlin beizufügen, und habe ich auf vieles Ersuchen noch einen **zweiten Cursus** meines Schreib-Unterrichts, ebenfalls vereint mit Berlin, hier anberaumt, wozu sich Theilnehmer zu den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder gefälligst melden mögen.

Diejenigen, welche in ihrer Zeit beschränkt sind, können wie früher bei 2 Stunden täglichen Unterrichts den Cursus in 10 a 12 Tagen beendigen. Für das unbemittelte Publikum bleibt mein Honorar stets bedeutend ermäßigt.

E. Jaffé née Argé,

Königlich Preußische geprüfte Lehrerin der nur ihr eigenthümlichen Schreibmethode,
wohnt Roßmarkt, im Hause des Gold-Arbeiters Herrn Luckwald.

Attestat.

Wir halten es für unsere Pflicht, den außerordentlich glücklichen Erfolg zu bezeugen, den die Schreibmethode der Madame Jaffé, geb. Argé, bei einigen Kindern des großen Friedrichs Waisenhauses bewiesen hat. Vier Knaben, des Schreibens **fast ganz unkundig**, von denen der eine anerkannt **stumpfsinnig** ist, daß auch die größten Bemühungen der Lehrer **vergeblich** schienen, sind nach zwanzigstündigem Unterricht, nach der Schreib-Methode der Madame Jaffé, zu einer guten leserlichen Handschrift gebracht worden, einer unter ihnen, der mehr Fähigkeiten als die Uebrigen hatte, schreibt recht gut. Bei diesem höchst überraschenden Resultate können wir den Wunsch nicht unterdrücken, daß es wesentlich zur Verbesserung der Schule des großen Friedrichs Waisenhauses beitragen werde, wenn diese Schreibmethode durch die gütige Vermittelung der Madame Jaffé durchweg eingeführt werden könnte.

Berlin, den 22sten Juli 1838.

Rötscher, Ed. Kuntze,
Prediger des großen Friedrichs Waisenhauses.

Heute Montag den 25sten August:

Grosses

Concert à la Strauss

im Garten des Schützenhauses.
Zum Besten der Militair-Wittwen und Waisen.
Entree 5 sgr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag den 25. Aug. im Caféhause Oberwiek 134:

Grosses Horn-Concert

Anfang 6 Uhr. Entree für Herren $2\frac{1}{2}$ sgr. Damen zahlen nach Belieben. H. Stück.



Das Dampfschiff „Prinz von Preußen" wird die regelmäßigen Doppelfahrten zwischen Stettin und Swinemünde bis incl. Sonnabend den 6ten September c. stattfinden lassen, am Sonntag den 7ten September, Mittags 1 Uhr, von Swinemünde nach Stettin zurückkehren und dann alle Montage, Mittwoch und Freitag, Mittags 12 Uhr, von Stettin nach Swinemünde, und alle Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Morgens 8 Uhr, von Swinemünde nach Stettin abfahren.

Näheres bei H. Rohden, Junkerstraße No. 1109.

Stettin, den 23sten August 1845.

Alle Sorten Lampen, Thee- und Kaffeebretter 2c. werden sauber, schnell und billig lackirt, so wie Schilder in den modernsten Schriften geschrieben bei

Wilhelm Kretzer,

Blechwaaren-Lackirer und Schildermaler,
Schuhstraße No. 859.

Mein

Manufaktur-, Mode- und Seiden-Waaren-Lager

habe ich wiederum nach meinem früheren Geschäfts-Lokal,

Breitestraße No. 345,

verlegt, welches ich hiermit einem hochgeehrten Publikum mit dem Bemerken ergebenst anzeige, daß ich mein Lager nicht nur bedentend vergrößert, sondern auch mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen assortirt habe. Ich bitte freundlichst, mich mit recht zahlreichem Besuch zu beehren, indem ich alles aufbieten werde, jeden geehrten Käufer aufs Billigste und Reellste zu bedienen.

A. Hirschfeld,

Breitestraße No. 345.

Unterricht im Pianoforte-Spielen und im Gesang ertheilt Unterzeichneter und beginnt am 1sten September einen neuen Lehrcursus. Darauf Reflektirende ersuche ich, in meiner Wohnung, Rödenberg No. 236 part., das Nähere zu besprechen. H. Tusche.

Stettiner Bier-Halle.

Heute, Montag Abend, 2tes Concert der Familie von Bergen. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr.

Gegen Entree von $2\frac{1}{2}$ sgr. a Person

ist Petersburg, so wie die malerischen Reisen nur noch heute den 25sten August zu sehen.

Geldverkehr

Kapitalien von 2000, 1500 und 700 Thlr. sind zum 15ten Oktober d. J. auszuleihen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 23. August 1856.

Weizen,	2	Thlr.	5	sgr.	bis	2	Thlr.	10	sgr.
Roggen,	1	.	$16\frac{1}{4}$	.	.	1	.	$17\frac{1}{2}$	.
Gerste,	1	.	$2\frac{1}{2}$	.	.	1	.	5	.
Hafer,	—	.	25	.	.	—	.	$27\frac{1}{2}$	.
Erbsen.	1	.	20	.	.	2	.	—	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. August 1845.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{2}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	99	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	99	$98\frac{1}{2}$
Grossh. Pos. do.	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	—	100
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{7}{12}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{5}{6}$	$11\frac{2}{3}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	202
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$103\frac{1}{2}$
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	$145\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$102\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{2}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	99	—
do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{2}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	117	—
do. Litt. B.	—	110	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$129\frac{1}{4}$	$128\frac{1}{4}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	$109\frac{1}{2}$
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	—	—
do. Priorität	4	$101\frac{1}{2}$	101

Beilage.

Beilage zu No. 102 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. August 1845.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunslow in Neubrandenburg, sowie in der Unterzeichneten ist zu haben:
Zur Erhöhung der Feier von Familienfesten:
L. Schellhorn (120) auserlesene
Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte.
Ferner Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabendscherze. Dritte verb. Aufl. Preis 15 sgr.
Zu obenbenannten, überhaupt zu jedem Familienfeste, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

So eben ist bei
Ferd. Müller & Comp.,
im Börsengebäude, angekommen:
Der 12., 13., 14., 15. August 1845 in Leipzig. Geschildert von Dr. K. Krause. Geheftet Preis 2½ sgr.

Die Rede
am Grabe des Herrn Militair-Ober-Predigers Schultze vom Divisions-Prediger Budy
ist zu haben bei den Divisions-Küstern Krüger, Mönchenstraßen-Ecke No. 458, und Kempny, Rödenberg No. 244.
Preis 2 sgr.

Bei Ed. Bote et G. Bock in Berlin ist so eben erschienen und bei
Wilhelm Fabian,
Schulzenstrasse No. 340,
zu haben:

Gungl, Jos., Op. 46, Ein Tropfen aus der Oder, Polka, 5 sgr.
Witzleben, L. v., Prinzess-Polka, 5 sgr.
Tichsen, O., 5 Gedichte für 2 Singst mit Pianof.-Begltg. Op. 25. 1 Thlr.
Voss, Ch., grande fantaisie sur Norma de Bellini pour Piano. Op. 32. 1 Thlr. 5 sgr.
— Transcriptions. Op. 51. No. 5. Chant favorit de Tichsen 15 sgr.
Weiss, Jul., Die Liebe der Blumen. 3 Gedichte f. Sopran oder Tenorstimme mit Begleitung des Pfte. (Violine od. Flöte ad lib) Op. 6. No. 1—3. à 10 und 12½ sgr.

Nun vollständig in drei Theilen!
Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:
Christliches Andachtsbuch
für denkende Verehrer Jesu.
Von D. Karl Gottlieb Bretschneider,
Oberconsistorialdirektor, Generalsuperintendent und Oberpfarrer zu Gotha.
In drei Theilen.
Mit dem Bildniß und Facsimile d. Verf. in Stahlstich.
Preis auf weißem Maschinen-Velinp. 3 Thlr. 22½ sgr., auf starkem Löwen-Velinpapier 4 Thlr. 15 sgr.

Portrait
von Dr. Karl Gottlieb Bretschneider, Oberconsistorialdirektor, Generalsuperintendent und Oberpfarrer zu Gotha. Mit Facsimile. In Stahlstich. Auf chines. Papier. Preis 12½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Proclama.

Alle Diejenigen, welche an den von dem Handelsmann Heine Meyer zu Anklamer Peendamm dem Weber Christian Martens zu Wilmshagen, Schuhmacher Becker zu Jeser, Krüger Christian Türk zu Horst, Schuhmacher Johann Friedrich Hennigs zu Horst, Stellmacher Jochen Tessel zu Horst, Schmied Christian Lenz zu Horst, Büdner Michel Ladwig zu Horst, Eigenthümer Joachim Tramburg zu Horst, Musikus und Weber Christian Martens zu Horst, Büdner und Maurer Wilhelm Anton Segebarth zu Behnkenhagen, Zimmermeister Peter Hüser zu Horst, Schneider Daniel Ellmer zu Horst, Büdner Christian Grünwald zu Krummenhagen, Büdner Friedrich Schulz zu Neuendorf, Büdner Christian Wiedemann zu Neuendorf, Weber Friedrich Below zu Neuendorf, Schneider Martin Christian Münds zu Neuendorf, parcelenweise verkauften, früher dem Kossäthen Martin Christian Radloff gehörig gewesenen, zu Horst hiesigen Kreises belegenen Kossäthenhof No. 3 nebst Zubehör, Gebäuden, Saaten und Ackerarbeiten dingliche Ansprüche und Forderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche in einem der

am 18ten August d. J., Vormittags 9 Uhr,
am 1sten September d. J., Vormittags 9 Uhr,
am 15ten September d. J., Vormittags 9 Uhr,

hieselbst im Königl. Kreisgerichte anstehenden Liquidations-Termine anzumelden und zu beglaubigen, bei Strafe des im letzten Termine sofort zu erkennenden Ausschlusses.

Datum Grimmen, den 6ten August 1845.

Königl. Kreisgericht.

Nachdem über das Vermögen des in Gliezke verstorbenen Altsitzer Christian Villnow und seiner nach ihm hier verstorbenen Ehefrau, der verwittweten Altsitzer Villnow, der Concurs eröffnet worden, ist zur Liquidation der Forderungen an die Konkursmasse Seitens der Gläubiger ein Termin auf

den 6ten Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Justitiarius Tütscher hieselbst anberaumt, und werden die dem Aufenthalte nach unbekannten Jäger Ernst David Stoebke und alle übrigen unbekannten Gläubiger aufgefordert, in diesem Termine ihre Forderungen zu liquidiren und zu begründen, zu diesem Zwecke aber persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, zu welchem ihnen der Justiz-Kommissarius Henschel in Neustettin vorgeschlagen wird, zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Bublitz, den 10ten Juli 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in der Hagenstraße hieselbst sub No. 34 belegene, dem Kaufmann Louis Rolle junior zugehörige, auf 6660 Thlr. abgeschätzte Haus nebst Wiese, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 26sten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Zugleich werden zu diesem Termine die unbekannten Erben des General-Lieutenant, Hofmarschall von Stockhausen hiedurch vorgeladen.

Auktionen.

Am 29sten August d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Königl. neuen Packhofsgebäude 18 Kisten durch Seewasser beschädigter Pernambuco Koch-Zucker für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 12ten August 1845.

Königl. See- und Handelsgericht.

Es sollen Donnerstag den 28sten August c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353: 1 silberne Cylinderuhr, Herren-Kleidungsstücke und Leibwäsche, einzelne Mobilien, Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 23sten August 1845.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In Nemitz soll eine Schmiede nebst Wohnhaus und zwei Gärten am 1sten September d. J., Vormittags 10 Uhr, meistbietend verkauft werden. Sollte kein annehmbares Gebot erfolgen, so sollen diese Pertinenzien verpachtet werden.

Die Gemeinde in Grabow beabsichtigt das dortige bisherige Schulhaus aus freier Hand meistbietend zu verkaufen und zwei Ackerparzelen zu Baustellen in Erbpacht zu geben, wozu ein Termin in dem dortigen Schulzenhofe auf den 22sten September d. J., des Nachmittags um 3 Uhr, anberaumt ist, in welchen auch vorher die Verkaufs- und Erbpachts-Bedingungen nebst Planzeichnungen einzusehen sind.

Ich bin gewilligt, mein in Ueckermünde belegenes zweistöckiges stark massives Haus, in dem seit vielen Jahren eine bedeutende Handlung betrieben wurde, bestehend aus 11 heizbaren Stuben, 5 Kammern, Stallung, Tabacksfabrik mit Remise, bedeutendem Bodenraum und vorzüglicher Kellerei, die sich zu einem Destillations-Geschäft, Seifensiederei, Brauerei, welche beide letztere noch nicht im Orte vorhanden sind, und auch überhaupt zu jedem Fabrikgeschäft eignet, nebst einem Stück Land und einer Wiese, aus freier Hand

am 16ten September a. c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle selbst öffentlich an den Meistbietenden gegen ein Angeld von nur 1600 Thlr. zu verkaufen. Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Haus alsdann sogleich übergeben und bezogen werden kann. Ferdinandshoff, den 16ten August 1845.

J. D. Gauschow Wittwe.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Engl. Steinkohlen-Theer,
Poln. Holztheer,
Schiffs-Pech und
neuen Stockfisch
billig bei Müller & Achilles.

Cylinder, Dtzd. 17½ sgr., so wie Glaswaaren aller Art am billigsten bei A. Siebner, Mönchenstr. 459.

Echte Rheinweine
von 10 bis 20 sgr. pr. Flasche bei Carl Droese.

Grosse grüne Pomeranzen und reife Ananas-Früchte empfing, auch erhalte ich heute wieder **Gardeser Citronen,**
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstrasse No. 625.

Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren von der besten Qualität sind abgelagert vorräthig. Preiswürdig sind: Dos Amigos, a Dtzd. 5 sgr., La Albama, 6 sgr., Regalia Flora, 8 sgr., feinste Manilla, 10 sgr., so wie alle feineren Sorten.

Feine Amaribo, 100 Stück 18 sgr., (zu empfehlen an Wiederverkäufer).

Varinas in Rollen, a Pfd. 18 und 20 sgr., Portorico in Rollen, a Pfd. 6 sgr., 10 sgr. u. 12 sgr., so wie alle Sorten Rauch- und Schnupftabacke bei
W. C. Brucks, Frauenstraße No. 908,
neben der neuen Reitbahn.

Auf meiner Insel „Piepenwerder," oberhalb der Stadt, habe ich ein Lager von großen und kleinen Englischen Steinkohlen errichtet. Ich empfehle dasselbe bestens und verspreche reelle und möglichst billige Bedienung. Mein Wraker Brinckert ist beauftragt, zu jeder Tageszeit im Einzelnen an Ort und Stelle zu verkaufen. Stettin, im August 1845.

J. H. Wichmann.

Mein Seidenstoff-Lager ist durch neue Zusendung auf das Vollständigste assortirt, und empfehle ich als auffallend billig glatte schwarze **Taffeta und Moirées** in allen Breiten, die sich der schönen Schwärze wegen besonders auszeichnen. — Ferner: couleurte elegante **Moirées, Façonnés und Travers** zu Braut- und Gesellschafts-Kleidern, so wie eine große Auswahl der schönsten carrirten und gestreiften Seidenstoffe zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

J. C. Piorkowsky.

Gebrannter Caffee, das richtige Pfund von 32 Loth, a 8 sgr., 10 sgr. und 12 sgr., schön, kräftig und ganz reinschmeckend, darunter der so sehr beliebt gewordene Mocca Caffe, bei

Müller & Achilles.

B. Meyer,

Reifschlägerstraße No. 132,

empfiehlt bei Anwesenheit der fremden Truppen den hochlöbl. Offiziercorps sein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von

echten Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren,

verspricht bei reellster Bedienung die möglichst billigen Preise.

Aecht englische naturgraue Strickwollen zu dem auffallend billigen Preise von

24 sgr. das Pfund,

und die allergrößte Auswahl feiner weißer und coul. Strickwollen in ausgezeichnet guter Qualität, empfehlen zu anerkannt billigen Preisen

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Zu Grünhof No. 19 und 20 steht ein wohlkonditionirter Reisewagen um einen billigen Preis zum Verkauf. Das Nähere ebendaselbst in der Parterrewohnung.

Neuen Holländischen Süssmilchskäse in grossen Broden empfiehlt billigst C. A. Schmidt.

Dach-Kuppel-Glas,

so wie ganz starkes Dachglas, Brabanter weißes Fensterglas empfehle ich den Bauherren, so wie alle vorkommenden Glaserarbeiten zu den billigsten Preisen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 177.

Ueber Hamburg empfing ich wieder ein Pöstchen Verdami Citronen in schöner Frucht, wovon ich in Kisten und ausgezählt billigst offerire.

G. L. Borchers.

Gerissene und ungerissene neue sehr schöne Bettfedern und Daunen verkaufen, um schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

2 Wagenpferde,
1 Reitpferd,
1 Reisewagen und Geschirre,
sind zu verkaufen. Nähere Auskunft wird in der Wohnung Rödenberg No. 252, zwei Treppen hoch, ertheilt.

Obst-Offerte.

Reine Claude von vorzüglicher Schönheit à 4 sgr. pro Schock, zum Einmachen,
Pflaumen, von den besten Sorten, à 1½ sgr. pro Schock,
Aepfel in verschiedenen Sorten, à 8 sgr. pro Schock,
sind frisch von den Bäumen gepflückt zu haben im Herrosée'schen oder Abendhallen-Garten.

Reife Ananas billigst bei

Groß & Bayer in Grabow.

Obgleich der Fürstenflagger Schweizer Käse vielfach, aber wohl nicht in gleicher Güte, nachgeahmt wird, so kann ich dennoch aus meiner Niederlage das Stück, ungleich schwerer wie andere, auf 1¾ Pfd. Gewicht, zum herabgesetzten Preise von 7 sgr., in Parthien noch billiger, abgeben. Käufer wollen sich von der ausgezeichneten Qualität desselben überzeugen, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Gollnow, im August 1845. Fr. Woock.

Hering in Tonnen und kleinen Gebinden offerirt billigst Fr. Woock in Gollnow.

Neue Sätze Schriften und mehreres Buchbinderwerkzeug sind wegen Aufgabe des Geschäfts recht billig zu verkaufen. Näheres zu erkundigen Rosengarten No. 271, 4 Treppen hoch nach hinten, bei Bork.

Lampen-Schirme

und Lampen-Cylinder in jeder Größe bei

H. P. Kreßmann, in Stettin Schulzenstr.

Besten Holl. Klumpen-Thon bei

Ferd. Jahn & Co.

Drei elegante Wagen stehen billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Fuhrherrn Sell, Kohlmarkt No. 622.

Vermiethungen.

Gr. Wollweberstraße No. 555 ist in der 4ten Etage eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Schuhstraße No 860 ist ein Laden mit Comtoir und eine Stube zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Louisenstraße No. 748 ist zu Michaelis d. J. die bel Etage an ruhige Miether zu überlassen.

Reifschlägerstraße No. 132 ist sofort eine möblirte Stube nebst Cabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Der in dem neu gebauten Hause gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke angelegte Laden nebst Wohnung und sonstigem Zubehör ist zum 1sten Oktober oder auch sogleich zu vermiethen. Näheres ist in dem Hause selbst, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Große Wollweberstraße No. 590 a wird zu Michaelis c. die 2te Etage, bestehend in 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, zur anderweitigen Vermiethung frei.

Breitestraße No. 345 ist die 3te und 4te Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche und Zubehör, nebst Brunnen und Waschhaus, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

In dem neu und bequem ausgebauten Hause Rosengarten No. 293 ist die dritte und vierte Etage, jede aus vier Stuben, Küche, Mädchenstube, Entree und Speisekammer, nöthigenfalls auch Stallung zu vier Pferden, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Zu erfragen beim Wirth.

Baumstraße No. 1022 ist ein Logis in der bel Etage zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober c. ist die bel Etage zu vermiethen im Hause gr. Oderstraße No. 12.

Ein freundliches Logis wird zum 1sten Oktober d. J. miethsfrei. Das Nähere hierüber bei

Groß et Bayer in Grabow.

In dem Hause Breitestraße No. 395—396 sind zum 1sten Oktober die 2te, 3te und 4te Etage, eine jede bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Kabinet, heller Küche und Zubehör, so wie auch gemeinschaftlichem Trockenboden und Waschkeller, zu vermiethen.

Wegen Versetzung des jetzigen Miethers von hier ist am grünen Paradeplatz No. 488 eine vor einem halben Jahr neu eingerichtete Wohnung in der bel Etage, bestehend aus 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, mit und ohne Stallung, vom 1 October d. J. an zu vermiethen. Näheres ist in demselben Hause, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Junkerstraße No. 1109 ist die bel Etage, von 4 Stuben und Zubehör, zum 1sten Januar miethsfrei.

Junkerstraße No. 1113, 2 Treppen hoch, ist eine freundlich möblirte Stube zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 19 ist die bel Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Das Nähere No. 18, 1 Treppe hoch.

Bollenthor und Hackstraßen-Ecke No. 938 ist ein Logis an eine kleine stille Familie zu vermiethen.

Kleine Papenstraße No. 307, parterre, ist eine Wohnung, in welcher bisher vortheilhaft Victualienhandel und Schankwirthschaft betrieben worden, bestehend aus 2 Stuben, Ladenlokal, Küche, Keller und Zubehör, vom 15ten September d. J. ab zu vermiethen. Näheres Rosengarten No. 266, im Comtoir.

Breitestraße No. 353 ist ein Laden nebst Wohnung zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Breitestraße No. 353 ist ein Laden, 24 Fuß lang, 14 Fuß breit, nebst Kabinet sogleich zu vermiethen.

In der Nähe Stettins sind zu Michaelis d. J. zwei freundliche Quartiere billig zu vermiethen; auf Verlangen können Möbeln, auch Beköstigung zugegeben werden. Näheres in A. E. Meyers Adreß-Comtoir, Kohlmarkt No. 614.

Eine Stube nebst Kabinet nach vorne und eine Stube nebst Kammer nach hinten hinaus, so wie Küche ꝛc., ist zum 1sten Oktober d. J. Breitestraße No. 353 zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für ein lebhaftes Material-Waaren-Geschäft in einer benachbarten Seestadt wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, gesucht; der Eintritt kann jetzt oder zu Michaelis d. J. erfolgen. Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen Völcker et Theune in Stettin.

Ein vereideter Civil- und Criminal-Protokollführer sucht eine geeignete Beschäftigung.
Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Café de Berlin sucht einen Kellner.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Alle Sorten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt aufs Billigste bei

H. Brandt, Grapengießerstr. No. 424.

Beachtungswerth für Herren.

Mein Commissions-Lager fertiger Herren-Anzüge ist wieder in dem früheren Lokal, Louisenstraße No. 753, beim Schmiedemeister Schmidt, zum Verkauf ausgestellt und empfehle ich die neuesten Gegenstände zur gefälligen Beachtung.

M. J. Cohn, Louisenstraße No. 753.



Das Dampfschiff Victoria
wird die bisher eingehaltenen regelmäßigen Fahrten zwischen Schwedt und Stettin am Donnerstag den 28sten d. M. bis auf Weiteres einstellen, um dagegen vom 6ten September an bis zum Schlusse des diesjährigen Herbst-Manoeuvres eine täglich zweimalige Verbindung mit Greiffenhagen zu unterhalten.

Abfahrt von Stettin:	Abfahrt von Greiffenhagen:
täglich Morgens 5 Uhr,	täglich Morgens 11 Uhr,
„ Nachmittags 3 Uhr,	„ Abends 7 Uhr,

Die neue Bäckerei von A. Schmidt, Rosengarten No. 271, empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit allen Arten Backwaaren und verspricht, nachdem dieselbe jetzt so verbessert ist, daß allen Ansprüchen vollkommen genügt werden können, die beste Bedienung.

Eine Tischler-Werkstätte nebst Wohnung wird gesucht. Näheres zu erfahren Mönchenstraße No. 609, im Laden.